

044 FORSTWERKHOF MAIHOLZ
Ersatzneubau
0 Januar 2019

MIT DEM NEUEN WERKHOF VERFÜGT DER FORSTBETRIEB REGION MURI WIEDER ÜBER ZEITGEMÄSSE UND ZWECKMÄSSIGE ARBEITS- UND PERSONALRÄUME. DIE ZENTRALE LAGE IST IDEAL, UM DIE WÄLDER DER ORTSBÜRGERGEMEINDEN ARISTAU, BESENBÜREN, BOSWIL, BÜNZEN UND MURI SOWIE DEN STAATSWALD EFFIZIENT ZU PFLEGEN UND ZU BEWIRTSCHAFTEN.

AUSGANGSLAGE

Der neue Werkhof im Maiholz in Muri AG ersetzt das 1958 durch den damaligen Förster erstellte Gebäude. Dieses erfüllte die heutigen Anforderungen an einen zeitgemässen Werkhof nicht mehr. Durch die stetige Vergrösserung des Forstbetriebs und die Konzentration der Arbeitsplätze am Standort Muri hat sich die Situation betreffend Platz- und Raumverhältnisse in den letzten Jahren zusätzlich verschärft. Zudem konnten diverse gesetzliche Bestimmungen nicht mehr eingehalten werden. 2014 prüfte die Abteilung Wald (BVU) in Zusammenarbeit mit der Abteilung Immobilien Aargau (DFR) die Erstellung eines Ersatzgebäudes. Aufgrund der Machbarkeitsstudie wurden die waldgesetzlichen Rahmenbedingungen geprüft und Ende 2017 hat der Regierungsrat den Ausführungskredit genehmigt.

ARCHITEKTONISCHES KONZEPT

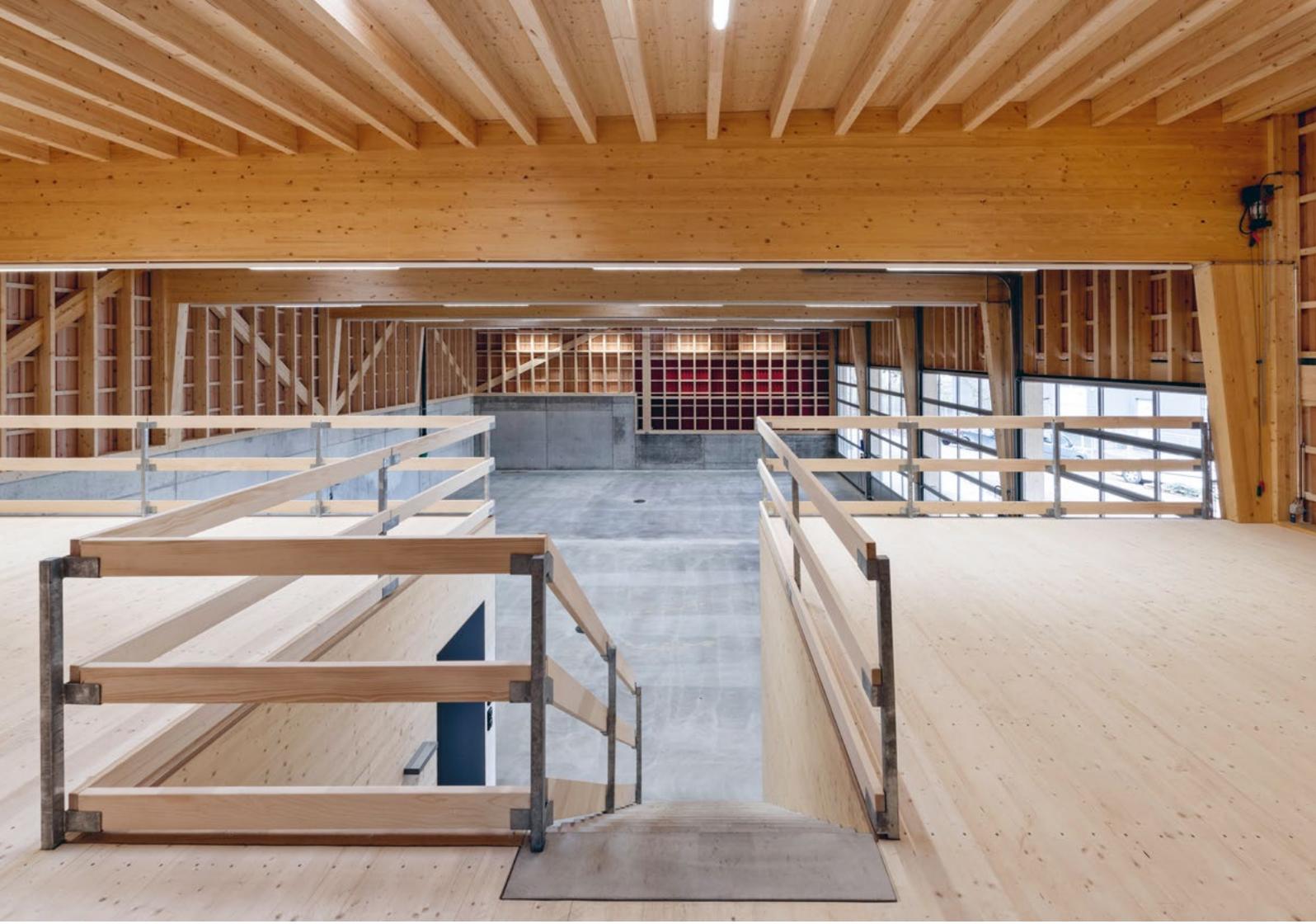
Der Gebäudekörper für diesen Nutzbau wurde möglichst einfach gehalten. Aufgrund der benötigten Raumhöhe der unbeheizten Fahrzeughalle konnten alle beheizten Räume sehr kompakt auf zwei Geschossen angeordnet werden. Die dadurch entstandenen Raum- und Sichtbezüge stammen aus den betrieblichen Anforderungen. So dient zum Beispiel die innere Galerie als Lagerplatz und zum Trocknen des Saatgutes. Durchwegs wurde auf alles verzichtet, was funktionell nicht zwingend nötig war. Aus dieser Haltung heraus wurden auch die Vordächer weggelassen. Dieser Umstand kam der Absicht entgegen, den viel grösseren Ersatzbau innerhalb des bestehenden Ensembles klein und kubisch wirken zu lassen. Durch das Fehlen der Vordächer ist es möglich, eine Holzfassade auf der ganzen Fläche schön gleichmässig verwittern zu lassen. Vordächer gibt es nur da, wo sie betrieblich nötig sind. Dafür sind sie dort grosszügig dimensioniert. Ein weiteres Ziel war, möglichst viele Materialien roh zu belassen. Dies ist nicht nur nachhaltig, sondern auch für einen Handwerksbetrieb ideal. Die Materialien altern zeitlos und sind bezüglich betrieblichen Eingriffen (z.B. Nägel) tolerant. So ist der Hartbeton-Boden in der Halle unbehandelt, die Tore aus Rohaluminium und nahezu das ganze Gebäude aus naturbelassenem Holz. Dieses prägt den Gebäudeausdruck massgeblich und steht in direktem Zusammenhang mit der täglichen Arbeit der Forstwarte. Mit dem sichtbaren konstruktiven Holzwerk und dem Schattenspiel der stark profilierten Holzfassade wurde der Zweckbau gestalterisch stark aufgewertet.

NACHHALTIGKEIT UND RECYCLING

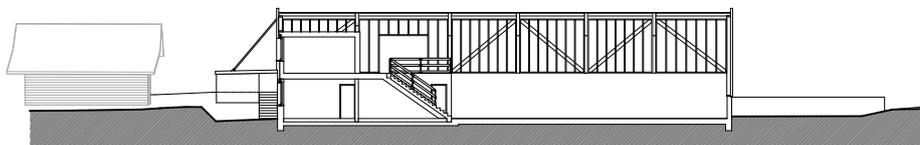
Der neue Forstwerkhof wurde aus Schweizer Holz gebaut und dafür mit dem «Herkunftszeichen Schweizer Holz (HSH)» ausgezeichnet. Über 85 Prozent des verbauten Holzes stammen nachweislich aus heimischen Wäldern. Darüber hinaus wurde für die Fassade das Holz aus dem umliegenden Staatswald verwendet.

Weiter wurde auch die kantonale Recyclingstrategie vorbildlich umgesetzt. Einerseits sind für die Betonarbeiten über 90 Prozent Recyclingbeton verwendet worden. Zudem wurde ein Teil der alten Holzkonstruktion von lokalen Zimmereien abgeholt und trägt nun andernorts ein neues Dach.

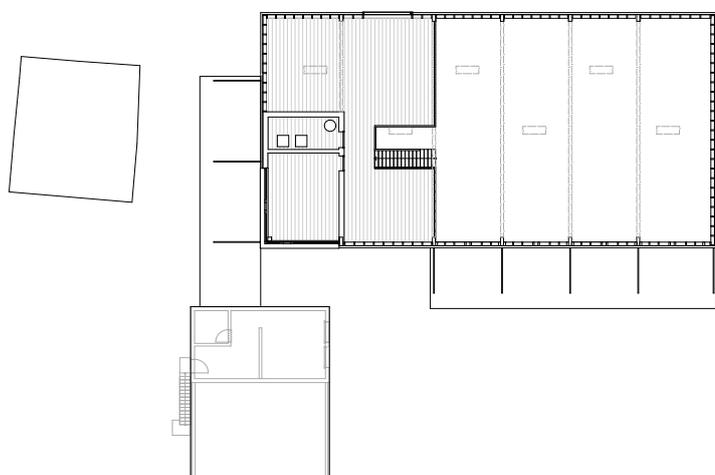
Das alte Garagentor konnte in einem Bauernbetrieb wieder eingebaut werden. Der Forstwerkhof wurde nach den Vorgaben des Minergie-Eco Standards geplant und gebaut. Insbesondere bei den verwendeten Materialien, dem Tageslichtanteil und dem Innenraumklima wurden die Vorgaben sehr gut erfüllt. Da auf eine kontrollierte Lüftung verzichtet wurde, konnte das Gebäude nicht zertifiziert werden. Beheizt wird das Gebäude mit einem kleinen Holzofen (Pellets), das Regenwasser wird über eine Sickergrube direkt auf der Parzelle versickert.



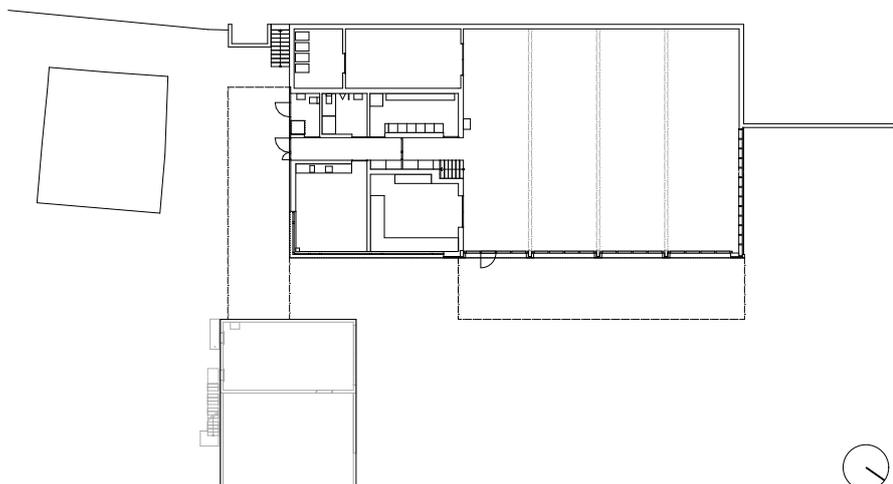
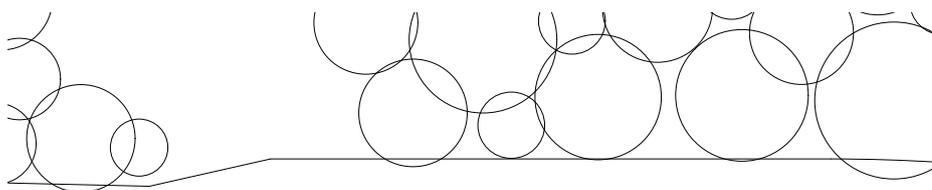




Schnitt

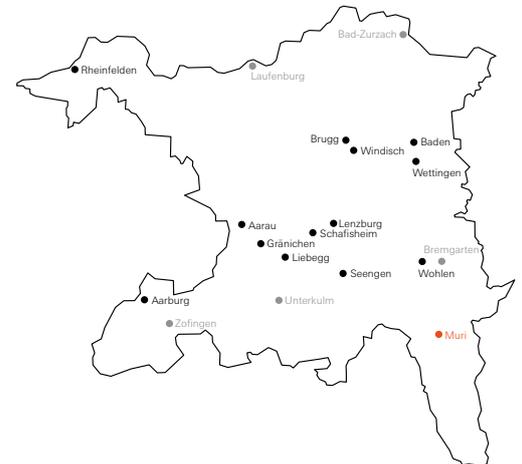


Grundriss 1. OG



Grundriss EG

- 043 Dreifachsporthalle Kantonsschule Wettingen, 2018
- 042 Werkhof Wohlen, 2017
- 041 Kant. Notrufzentrale, Aarau, 2017
- 040 Erweiterung Zentralgefängnis, Lenzburg, 2017
- 039 Instandsetzung Fünfstern, JVA, Lenzburg, 2016
- 038 Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg, 2015
- 037 Verwaltungsgebäude Rheinfelden, 2015
- 036 Strassenverkehrsamt Schafisheim, 2014
- 035 JVA Produktionsgebäude, Lenzburg, 2013
- 034 Anbau Bezirksgericht Rheinfelden, 2013
- 033 Campus FHNW Brugg-Windisch, 2013



STANDORT

Maiholz, 5630 Muri AG

BAUHERRSCHAFT UND EIGENTÜMERIN

Kanton Aargau, vertreten durch die Immobilien Aargau, DFR IMAG

NUTZER

Forstbetrieb Region Muri (Ortsbürgergemeinden Aristau, Besenbüren, Boswil, Bünzen, Muri und Staatswald Kreis 3)

BAUKOMMISSION

Frank Gysi, Projektleiter (Vorsitz), DFR IMAG
Fabian Dietiker, Leiter Sektion
Waldbewirtschaftung, BVU
Ueli Küng, Präsident Betriebskommission
Beat Bossert, Betriebsleiter/Revierförster

PROJEKTBEGLEITUNG

Eduardo Gisel, Fachingenieur HLKKS, DFR IMAG
Martin Spielmann, Fachingenieur Elektro, DFR IMAG

ARCHITEKTUR

Hegi, Koch, Kolb + Partner Architekten, Wohlen
Kurt Kolb, Architekt
Matthias Merten, Architekt
André Konrad, Architekt/Bauleiter

HOLZBAUINGENIEUR

Makiol Wiederkehr AG, Beinwil am See

BAUINGENIEUR

Schüpbach Ingenieure, Buchs

ELEKTROINGENIEUR

Dubler GmbH Elektroanlagen, Wohlen

INGENIEUR FÜR HEIZUNG, SANITÄR UND LÜFTUNG

Calorplan GmbH, Reinach

QUALITÄTSSICHERUNG NACHHALTIGKEIT UND RECYCLING

Büro für Nachhaltigkeit, Zürich

GEOLOGE

Jäckli Geologie, Baden

PLANUNGS- UND BAUCHRONOLOGIE

Machbarkeitsstudie 2015

Projektierung 2017

Ausführungskredit November 2017

Baubewilligung Januar 2018

Baubeginn Mai 2018

Bauvollendung Januar 2019

KENNZAHLEN (INKL. AUTOEINSTELLHALLE)

Geschossfläche (GF) SIA 416	630 m ²
Gebäudevolumen total (GV) SIA 416	1'944 m ³

ERSTELLUNGSKOSTEN GRUNDAUSBAU (INKL. MWST)

Vorarbeiten	CHF	12'000
Gebäude	CHF	1'490'000
Betriebseinrichtung	CHF	0
Umgebung	CHF	31'000
Baunebenkosten	CHF	62'000
Ausstattung (durch Forstbetrieb)	CHF	100'000
Total Erstellungskosten	CHF	1'695'000

Herausgeber und Bezugsquelle

Kanton Aargau
Departement Finanzen und Ressourcen
Immobilien Aargau
Tellistrasse 67
5001 Aarau
Telefon 062 835 35 00
E-Mail immobilien@ag.ch
www.ag.ch/immobilienaargau

Konzept und Gestaltung Driven GmbH, Zürich

Fotografie René Rötheli, Baden

Redaktion Frank Gysi, IMAG

Druck Neidhart + Schön AG

© 2019 Kanton Aargau, Departement Finanzen und Ressourcen